

der, daß ihr Verhältnis zur Genossenschaft nicht in Ordnung war und begannen der genossenschaftlichen Arbeit den Vorrang vor ihrer individuellen Wirtschaft zu geben.

> Um den Einfluß der Parteiorganisation in allen Arbeitsabschnitten der LPG zu sichern, wurden mit Hilfe der Parteiaktivisten drei Parteigruppen in den Brigaden gebildet. In der Berichtswahlversammlung konnte die Grundorganisation erste Bilanz ziehen und feststellen, daß auf allen Gebieten sichtbare Fortschritte erreicht wurden.

Das Büro der Kreisleitung nahm in Anwesenheit des Vorstandes und der besten Genossenschaftsbauern dieser LPG den Bericht der Parteiaktivisten entgegen. Die Genossenschaftsbauern hoben die große Hilfe, die sie durch die Parteiaktivisten erhielten, hervor. In einer Kreisleitungssitzung und später im Kreistag wurden die Ergebnisse dieses Einsatzes ausgewertet und die Erfahrungen der Aktivisten zur Grundlage von Maßnahmen genommen, um in allen zurückgebliebenen LPG Ordnung zu schaffen.

### **Aktivisten helfen im Betrieb**

Keine geringe Bedeutung haben die Parteiaktivisten in den Großbetrieben. Sie haben die Aufgabe, die Parteileitungen bei der schnellen Durchführung der Beschlüsse zu unterstützen.

Im VEB Kaliwerk „Karl Liebknecht“, Bleicherode, stellte die Parteileitung fest, daß es mit der Anwendung der neuen Technik zu langsam vorangeht. Deshalb sah sich

die Parteileitung veranlaßt, das Parteiaktiv einzuberufen. In einer ganztägigen Beratung an einem Sonntag im März dieses Jahres, zu der auch parteilose Spezialisten und Neuerer eingeladen wurden, beschäftigte sich das Parteiaktiv mit den Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Kaliindustrie.

Die Parteileitung schätzte die Situation im Werk ein und erläuterte den Parteiaktivisten die politische Bedeutung der schnellen Durchsetzung der neuen Technik. Danach teilte sich das Parteiaktiv in drei Arbeitsgruppen, und zwar: eine Gruppe für den Grubenbetrieb, eine für den Fabrikbetrieb und eine für Instandhaltung und Energie. Die Gruppen wurden von verantwortlichen Mitgliedern der Parteileitung geleitet.

Im Grubenbetrieb ging es darum, die Arbeit mit dem Schnellfrequenzbohrsatz auf breiter Ebene anzuwenden und unter Beachtung der technischen Sicherheit neue technisch begründete Normen festzulegen. Die Parteiaktivisten deckten auf, daß die Arbeit nach der Schnellfrequenzmethode nicht zentral gelenkt und geleitet wird. Das führte dazu, daß jedes Hauerkollektiv für sich ausprobierte, welche Methode die beste ist. Dadurch entstand nicht zu verantwortender Tempoverlust, „Können wir uns das heute noch leisten, wo es doch um die schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität als wichtigste Voraussetzung für die ökonomische Stärkung der Republik geht?“ war die Frage der Parteiaktivisten.



## **„Die Frau - der Frieden und der Sozialismus“**

Die Arbeitsgruppe Frauen beim Zentralkomitee der SED teilt mit:

Der großen Nachfrage wegen erscheint Mitte Mai 1962 eine 2. Auflage der Broschüre über die Konferenz des Zentralkomitees der SED anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Frauenausschüsse. Diese Broschüre enthält die bedeutsame Rede des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees, Walter Ulbricht, „Die Frau, aktive Mitgestalterin unseres sozialistischen Lebens“ sowie andere wichtige Beiträge, die auf der Konferenz gehalten wurden.

Die Broschüre ist in den Kreisvolksbuchhandlungen zum Preis von 0,50 DM erhältlich.

Den Parteiorganisationen, Frauenausschüssen, Gewerkschafts- und Werkleitungen, LPG-Vorständen sowie den Massenorganisationen und staatlichen Organen empfehlen wir, ihre Bestellungen umgehend bei den Kreisvolksbuchhandlungen vorzunehmen.